



AKF

Aargauischer Katholischer Frauenbund Kommission Sanitas

AKF SANITAS - FRAUEN - PREIS

**SECHSTE PREISVERLEIHUNG vom 18. Oktober 2002
17.00 Uhr, Tagungszentrum Rügel, Seengen**

**PREISTRÄGERIN 2002
Verein Aargauer FrauenLandsGemeinde**

LAUDATIO

Verehrte Anwesende
Liebe Preisträgerinnen

Ich freue mich sehr, Sie zur sechsten Preisverleihung begrüßen zu dürfen. Ganz besonders freut es mich, dass ich ein Frauenprojekt auszeichnen darf.

Am Anfang stand eine Idee. So muss man vielleicht die diesjährige Preisträgerin nennen. Die Idee eine FrauenLandsGemeinde zu gründen. Stellvertretend für diese Idee steht seit 1999 ein Verein. Mit diesem Preis von Fr. 20'000.-- würdigt der AKF die Idee und die Initiative für den Aufbau und die Pflege dieses einmaligen Netzwerkes im Kanton Aargau.

Zur Gesellschaft und Politik

Wie die FrauenLandsGemeinde entstanden ist und welche Ideen und Gedanken den Gründerinnen durch den Kopf gegangen sind, hat ihnen Frau Rohr Kaufmann bereits näher gebracht. So möchte ich mich von einer anderen Seite der FrauenLandsGemeinde nähern, von der philosophischen Seite.

Die FrauenLandsGemeinde setzt in ihren Zielen

- auf Frauen vernetzen
- Frauenorganisationen einbinden
- Weiterbildung zu Frauenthemen
- Politische und gesellschaftliche Forderungen an geeigneter Stelle anbringen

Die FrauenLandsGemeinde ist ein wichtiges Frauennetzwerk im Kanton Aargau. Netzwerke sind eine wirksame Form privater Frauenförderung. In ihnen werden Wissen und Informationen gebündelt und anderen Frauen zugänglich gemacht. Die Frauennetzwerke könnte man als weibliche Seilschaften der Einflussnahme bezeichnen, Seilschaften, mit denen es leichter ist, den Strick in die eigene Richtung zu ziehen. Männer kennen und nutzen das Netzwerk schon lange. Sie organisieren sich in Zünften und Studentenverbindungen und treffen sich regelmässig im Militär. Frauen haben diesen Wert inzwischen erkannt und für sich nutzbar gemacht. Die Frauennetzwerke können sehr unterschiedlich sein. Aber sie haben eine gemeinsame Philosophie: „Wir nützen und unterstützen uns selbst, wenn es sonst niemand anders tut.“ Immer geht es in der einen oder anderen Form um Austausch von Fachwissen, Know-how und Erfahrung. Die Formen der Frauennetzwerke und

die Themen, die sie behandeln, sind so vielfältig wie die Interessen der einzelnen Frauen. So ist es auch mit der heutigen Preisträgerin.

In den vergangenen 11 Jahren haben eine Vielfalt von Themen die jährliche Tagung der FrauenLandsGemeinde geprägt und die unterschiedlichsten Frauen angesprochen. Es stand jedoch immer ein gleichstellungsrelevantes Thema im Vordergrund. Die Tagung hat aber nicht nur bildenden Charakter sondern sie ist immer auch ein Fest!

Es waren Themen wie:

- 1992 Welche Gleichheit meinen wir?
- 1994 Vom Dienen zum Verdienen
- 1997 Gewalt hat viele Gesichter
- 1999 Gleicher ist reicher
- 2001 Ein Einkommen zum Auskommen

Man kann sich zu Recht fragen: Ist dieses Angebot überhaupt noch zeitgemäss? Entspricht es dem Bedürfnis der heutigen Frau? Welche Themen sind aktuell und sprechen auch die jüngeren Frauen an? Themen die früher progressiv waren, sind heute eher schon normal oder Allgemeingut. Was bleibt dann zu tun? Braucht es überhaupt noch eine FrauenLandsGemeinde? Ich sage ja, der AKF sagt ja und zeichnet diese Arbeit mit dem Frauenpreis aus damit viele andere auch wieder oder erst recht Ja sagen können.

Was ist nun so auszeichnungswürdig an dieser FrauenLandsGemeinde?

Frauen wollen nicht stehen bleiben. Sie wollen Einfluss nehmen, sich informieren, weiterkommen. Frauen haben 1991 begonnen die Spuren des Netzwerkes zu legen, in denen wir heute gehen. Die FrauenLandsGemeinde ist die Antwort für hoffende Frauen, die sich zutrauen, dass es Hoffnung und Zukunft gibt, eine Umkehr zum Leben und ein Zorn gegen alles, was dieses gerade neu gefundene Leben zerstören könnte. Frauen leben aus einer Spiritualität des Nichtaufgebens. Es ist eine Kraft, die zum Handeln drängt, nicht nur zum Fragen und Zweifeln. Tun. Den ersten Schritt, den zweiten, den dritten. Schritt für Schritt. Geführt von der Idee und geleitet von der Vorstellung, miteinander einen Weg zu gehen, Frauenleben sichtbar zu machen. Frauen drücken mit ihren Taten aus, was sie hoffen.

Wenn von Frauenthemen gesprochen wird, ist der Gedanke an die Frauensolidarität nicht weit weg. Wenn ich an diese Solidarität denke, macht sich bei mir auch eine kritische Stimme bemerkbar. Solidarität ist ein Punkt an dem sich die Geister und Gemüter immer noch scheiden. Viele Frauen machen im Laufe ihres Engagements immer wieder die Erfahrung, dass die Solidarität gerade dann aufhört, wenn sie beginnen sollte, am Punkt, an dem frau nicht ins Bild passt, anders denkt, anders handelt. Es ist leicht solidarisch zu sein, wenn alles ins Bild passt. Es ist jedoch eine Herausforderung, solidarisch zu sein, wenn jemand aus dem Rahmen fällt. Dieses „nicht ins Bild passen“ löst doch immer wieder Enttäuschung und Resignation aus, lässt Frauen aufgeben, sich zurückziehen. Hier sehe ich ein Entwicklungspotential für die Frauennetzwerke, für unsere FrauenLandsGemeinde. Es geht nicht mehr in erster Linie darum, Seilschaften zu bilden, Gleichgesinnte zu suchen und in die gleiche Richtung zu ziehen, was natürlich am Anfang sehr wichtig war und nach wie vor auch wichtig ist. Es geht jetzt darum, das Bild des Netzwerkes umzusetzen. Eine Seilschaft ist etwas sehr lineares, der Abstand und die Richtung muss stimmen. Beim Netzwerk ist das anders. Da gibt es so viel mehr Varianten. Viele Punkte sind miteinander verbunden. Es kommen neue hinzu, andere gehen, das Netz knüpft sich

weiter. Das Netz lebt, ändert seine Gestalt: Knoten wachsen und lösen sich wieder, dichte eng geknüpfte Stellen sind genauso zu finden wie weitmaschige. Das Netz lebt, weil Menschen die lebendigen Knoten sind. Das Netz kann in verschiedene Richtungen gezogen werden und hält.

Am Anfang stand eine Idee... so soll es auch in Zukunft sein, immer wieder neu!

Darum... hört nicht auf anzufangen..

anzufangen

Mut zu entwickeln

Unbequem zu sein

euch Zeit zu geben

Hoffnung zu suchen

Träume zuzulassen

Fragen zu stellen

Unterschiedlichkeit zu lieben

Zur Preisverleihung

Dieser Preis gilt allen Frauen, die die FrauenLandsGemeinde in den letzten 11 Jahren mitgetragen haben und die Aktivitäten durchgeführt haben, insbesondere den Vorstandsfrauen, den zwei Gründerinnen und all jenen, die diese Arbeit unterstützen.

Als Sie vor 11 Jahren begannen, liebe Preisträgerinnen, wussten Sie nicht, was werden wird. Sie taten es trotzdem.

- *Wir danken Ihnen heute für Ihren Mut!*
- *für den Durchhaltewillen*
- *für das zündende Element wenn die Glut zu erlöschen droht*
- *für die wertvolle und ehrenamtliche Arbeit*
- *und Wir danken allen, die sich in irgend einer Form für die FrauenLandsGemeinde einsetzen*

Ich hoffe, dass die Verleihung des Frauenpreises damit einen Beitrag leisten kann, dass die Arbeit der FrauenLandsGemeinde einen Aufschwung erlebt und innovative Frauen motiviert werden, diese Arbeit mitzutragen.

Ihnen liebe FrauenLandsGemeinde Frauen wünschen ich weiterhin viel Mut, Überzeugungskraft, Unbeirrbarkeit, Freude und einen Blick für die Bedürfnisse der Frauen in der heutigen Zeit, so wie ihn vor bald 12 Jahren die Gründerinnen Suzanne Kaufmann Rohr und Lilly Dür Gademann, die sich sicher, dort wo sie jetzt ist, ganz fest mit uns freut, gehabt haben.

Dieser Preis gehört ideell auch diesen zwei Frauen.

Ich beglückwünsche Sie, liebe Preisträgerinnen!

Und danke Ihnen, verehrte Anwesende, für Ihre Aufmerksamkeit

Rita Wismann, Präsidentin AKF Sanitaskommission